

Inayat's Secret - Inayats Geheimnis

D (C) A (G) Bm (Am) E (D) A (G)

Ya Haz- rat I- na- yat Qad- das Al- lah Hu Sir- ra Hu

D (C) A (G) Bm (Am) F#m (Em) G (F) A (G)

Ishq Al- lah mah- bud Lil- lah - - Ishq Al- lah - -

G (F) A (G)

2.

Ishq Al- lah - -

Worte Traditionell Sufi (arabisch)

Musik W & A van der Zwan

Ya Hazrat Inayat Qaddas Allahu Sirrahu

Ya	O
Hazrat	Hazrat (oder hadhrat) bedeutet wortwörtlich „Anwesenheit, Gegenwart“. Es ist eine ehrende Anrede für einen verstorbenen Heiligen. Sie wird benutzt, um die Gegenwart des Heiligen anzurufen. In diesem Fall richtet sich der Gesang an den indischen Mystiker und Begründer des westlichen Weges des Universellen Sufismus, Hazrat Inayat Khan (1882, Baroda – 1927, Delhi).
Inayat	Der Name von Inayat Khan. Inayat bedeutet ‚Gnade‘.
Qaddas	Heilig. Aus derselben Wurzel wie das <i>wasifa</i> QUDDUS (heilig).
Allahu	Gott, der Eine, die Einheit
Sirrahu	Geheimnis.



Diese arabische Redewendung ist eine oft gebrauchte Formulierung, um einen Sufiheiligen zu ehren. Sie wird oft als eine *tughra* gezeigt. Eine Kalligraphie in der Form der Kopfbedeckung des begründenden *pir* (Leiter) eines bestimmten Sufiordens.

Da Inayat Khan keinen bestimmten Hut oder Turban trug, hat dieser Künstler das Symbol des Herzens mit Flügeln verwendet.

Die Kalligraphie wird häufig benutzt im Hope Project in Delhi, in der Nähe der Dharga (Grabstätte) von Hazrat Inayat Khan. Dort erhalten arme Menschen medizinische Hilfe und werden ausgebildet, um ihren Lebensunterhalt verdienen zu können, z.B. als Schneiderinnen, die Motive wie dieses auf Schals und Gewänder sticken



Mehr Informationen über dieses Motiv gibt es auf der Website des Künstlers unter:
<http://www.illuminedliving.com>

Eine wörtliche Übersetzung dieser Redewendung ist: „O Hazrat Inayat, möge der Eine dein Geheimnis heiligen.“

Das bedeutet nicht, dass Inayats Geheimnis verborgen bleiben soll. Im Gegenteil. In der Sufi Psychologie sind *sirr* (Geheimnis) und *sirr ul asrar* (Geheimnis des Geheimnisses) die Bezeichnungen für die tiefsten inneren Teile der Seele in der Tiefe des spirituellen Herzens, wo die Seele immer mit dem Einen verbunden ist. Aus diesem Verständnis heraus können wir die tiefere Bedeutung dieser Redewendung als Gebet dafür verstehen, dass auch die tiefsten Geheimnisse von Hazrat Inayat Khan für die kommenden Generationen bewahrt werden.

Wir haben diese Formulierung verbunden mit Hazrat Inayat Khans Sufi Credo „*Ishq Allah Mah'bud Lillah*“, denn seine poetische Übersetzung ‚Gott ist Liebe, Liebender und Geliebter‘ kommt aus diesem tiefsten ‚geheimen‘ Ort seiner Seele, in dem alles verschmolzen ist, das Selbst (nafs) sich aufgelöst hat und nur das Eine existiert (siehe das unten stehende Gedicht von Hazrat Inayat Khan)

Mit dem Geliebten verschmelzen ist das höchste Ideal im Sufismus. Dies wird von vielen Sufi Poeten wortgewandt und elegant zum Ausdruck gebracht. Das ist die Vollkommenheit der Invokation und der Grund dafür, ‚dem Einen entgegen‘ zu gehen, nicht wissend, dass dieses Eine bereits in den Tiefen unseres Herzens wohnt. Es ist der *Gott-verwirklichte* oder erleuchtete Zustand der indischen Heiligen, die Buddha Natur der Buddhisten, der perfekte Mensch (*insan kernal*) aller Sufis seit Ibn al'Arabi.

Hier Inayat Khan's Gedicht (aus seinem *Vadan/Alankaras*), in dem er „Gott ist Liebe, Liebender und Geliebter“ als Gottes tiefstes Geheimnis erklärt:

*Ich habe im Leben geliebt und bin geliebt worden.
Ich habe den Giftbecher aus den Händen der Liebe wie Nektar getrunken
und wurde über Leid und Freude des Herzens erhoben.
Mein Herz, in Liebe entbrannt, setzte jedes Herz in Flammen,
mit dem es in Berührung kam.
Mein Herz wurde zerrissen und wieder zusammengefügt.
Mein Herz zerbrach und wurde wieder ganz.
Mein Herz wurde verwundet und wieder geheilt.
Tausend Tode ist mein Herz gestorben, und dank der Liebe lebt es noch.
Ich schritt durch die Hölle und sah dort der Liebe verheerende Feuer.
Ich betrat den Himmel und sah ihn vom Licht der Liebe erleuchtet.
Ich weinte aus Liebe, und alle mussten mit mir weinen.
Ich trauerte aus Liebe und zerriss die Herzen der Menschen.
Und als mein feuriger Blick auf die Felsen fiel, barsten sie wie Vulkane.
Die ganze Welt versank in der Flut einer einzigen meiner Tränen.
Von meinem tiefen Seufzer erzitterte die Erde,
und als ich laut den Namen der Geliebten rief,*



*erschütterte ich Gottes Thron im Himmel.
In tiefer Demut beugte ich das Haupt.
Und auf den Knien flehte ich die Liebe an:
,Enthülle mir, O Liebe, dein Geheimnis!'
Sie nahm mich sanft am Arm, hob mich über die Erde
und flüsterte mir leis ins Ohr:
,Du Lieber, du selbst bist Liebe, bist Liebender und
bist auch die Geliebte, die du angebetet hast!'¹*

'Ishq Allah Mah'bud Lillah

'ISHQ und MAH'BUD sind beides Wörter für Liebe und werden oft ohne jegliche Unterscheidung voneinander verwendet. Ursprünglich ist ISHQ die leidenschaftlichere Liebe. Das Wort ist abgeleitet von *ashiqha*, einer Weinpflanze, die sich so stark und eng um einen Baum rankt, dass der Baum am Ende stirbt. Es war vermutlich Hallaj, ein Sufi Märtyrer aus dem 10. Jahrhundert, der dieses Wort, das auch die geschlechtliche Liebe beschreibt, in den Sufi Kontext einführte. Von dieser Zeit an haben Sufis dieses Wort für die Liebe des Einen verwendet. Denn diese Liebe will das niedere Selbst (*nafs*) ersticken, bis nichts mehr davon bleibt.

In den Worten von Kwaja Nizamuddin Awliya (1242–1325), dem Sufi Heiligen in Delhi und Vorgänger von Hazrat Inayat Khan:

*Wenn 'ishq einen Menschen ergreift,
wird sie nicht von ihm weichen,
bis sie seine Vergänglichkeit
zunichte gemacht hat.*

Mah'bud (auch *ma'bud* oder *mahabud*) bedeutet „der Geliebte“. Die Wurzel dieses Wortes für Liebe (*Habb*) wird manchmal übersetzt als liebende Güte, ähnlich der buddhistischen Vorstellung von *Metta*.

Zusammen bilden *'ishq* und *habb* ein vergleichbares Paar wie *eros* and *agape* in der christlichen Auffassung.

In den Volumes von Hazrat Inayat Khan (hauptsächlich Mitschriften von seinen Vorlesungen, in Kurzschrift niedergeschrieben), werden beide Formen *Allah* und *Lillah* verwendet. In Tanzkreisen ist *Lillah* („alles ist für Gott“) die gebräuchlichere Form, vielleicht weil ihr Rhythmus fließender ist. Das mag schlechtes Arabisch sein – *lillah* wird normalerweise nicht als getrenntes Wort benutzt, sondern lediglich in Zusammensetzungen (wie in *Alhamdulillah*) – aber es ist ganz sicher ein gutes Mantra.

Hazrat Inayat Khan bezeichnete *'Ishq Allah ma'abud Allah* als das Sufi Glaubensbekenntnis. In seinen Lebenserinnerungen beschreibt er seine erste Begegnung mit diesem Ausspruch. Als junger Mann besuchte er kurz vor seiner Initiation in den Sufismus die *Dharga* (Grabstätte) von Moineddin Chisthi (1135–1229), dem Begründer des indischen Sufismus. Dort wurde er Zeuge einer Prozession von Derwischen, die riefen: „Sei dir deines Atems bewusst und achte auf jeden Schritt, den du machst und erfahre dadurch das Alleinsein in der Menge.“ Inayat beschreibt:

¹ Gayan Vadan Nirtan, Verlag Heilbronn, S. 180 – 182



Als der Murshid bei der Versammlung seiner Schüler eintraf, grüßte jeder den anderen mit den Worten: 'Ishq Allah, Mabud Allah!' – Gott ist Liebe und Gott ist der Geliebte!

Es war genau diese Begrüßung, die mir später den Schleier nahm von den Bibelworten, dass Gott Liebe ist.²

Gegen Ende seines Lebens bezog er sich in seinen Vorlesungen über Psychologie auf dieselbe Zeile:

Der Sufi im Osten sagt zu sich selbst 'ishq Allah, Mahbud Allah', was bedeutet: ‚Gott ist Liebe, Gott ist der Geliebte‘, mit anderen Worten ist es Gott, der Liebe ist, Liebender und Geliebter.³

Siehe *Der Sufi Pfad der Liebe und des Verstehens* für mehr über diese Zeile und für weitere Erläuterungen zur Sufi-Psychologie des Herzens.

² Volume XII, p. 141

³ Volume IX, p. 188

